

Grade des Zusammenhangs von System und Umgebung IV

1. Bereits in Toth (2014) hatten wir gesehen, daß es eine Fülle von Graden des Zusammenhangs von System und Umgebung gibt, von denen der in der allgemeinen Definition eines Systems $S = [S, U]$ angegebene nur einen Idealfall bedeutet. Z.B. bildet in einem Zürigschnetzlete mit Röschi die Rahmsauce mit den Pilzen einen engeren Zusammenhang mit dem Kalbfleisch als mit der Röstli, und die Pilze bilden einen engeren Zusammenhang mit der Sauce als mit dem Fleisch. Innerhalb der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012) wird z.B. bei n-tupeln von Objekten extrinsischer und intrinsischer Zusammenhang der Teile unterschieden. Innerhalb eines Bestecks stehen etwa Messer und Gabel in intrinsischer Relation, nicht aber Löffel und Messer oder Löffel und Gabel. Ferner können die Teilobjekte von n-tupel-Objekten in Bezug auf Objektabhängigkeit symmetrisch oder asymmetrisch sein. Z.B. sind Schreibmaschine und Farbband symmetrisch objektabhängig, denn das eine ohne das andere Objekt ist zwecklos. Asymmetrisch objektabhängig sind hingegen etwa Auto und Autonummernschild. Im folgenden befassen wir uns mit den Zusammenhängen von systemischen Inseln (I).

2.1. $I \subset [[S, U]_1 \cap \dots \cap [S, U]_n]$



St. Mangen, 9000 St. Gallen

Unentscheidbar ohne Ortskenntnisse ist der folgende interessante Fall. Es gilt somit entweder $I \subset [[S, U]_1 \cap [S, U]_2]$ oder $I \subset [S, U]_1$ oder $I \subset [S, U]_2$. Tatsächlich sind die Häuser rechts im Bild nach der Multergasse, diejenigen links im Bild jedoch nach der Turmgasse nummeriert.



Spisergasse/Turmgasse, 9000 St. Gallen (um 1900).

2.2. $S^* = [[S, U]_1 \dots, I, \dots [S, U]_n]$

I ist somit ein $[S, U]_i \subset S^*$.



Bohl, 9000 St. Gallen

2.3. Fälle von $S^* = [[S, U]_1, [S, U]_2]$ mit $I \subset [S, U]_1$ oder $I \subset [S, U]_2$.

Nur die Thematik der Insel erlaubt es, sie der Küche (links im Bild) zuzuordnen.



Zürichbergstr. 125, 8044 Zürich

Die thematische Zugehörigkeit von systemischen Inseln zu Objektfamilien kommt selbst bei Objektenjambements zum Zuge, d.h. dann, wenn ein Objekt außerhalb thematischer materialer



Vogelherdstr. 7a, 9016 St. Gallen

oder thematischer objektaler Markierungen steht.



Landoltstr. 15,
8006 Zürich

Neben der Zugehörigkeit von Systemen zu Objektthematiken dürfte die Bildung von Teilräumen das entscheidende Kriterium des Zusammenhangs von Systemen und Umgebungen sein. Stünde im folgenden Beispiel der inessive Einbauschrank entweder näher oder weiter weg von der Wand rechts, würde er als deplaziert empfunden und wäre hinsichtlich seines S-U-Zusammenhangs unentscheidbar. So wie er aber steht, bildet er zusammen mit der Wand einen Korridor innerhalb einer sonst offenen Wohnung und fungiert daher als Biobjekt.



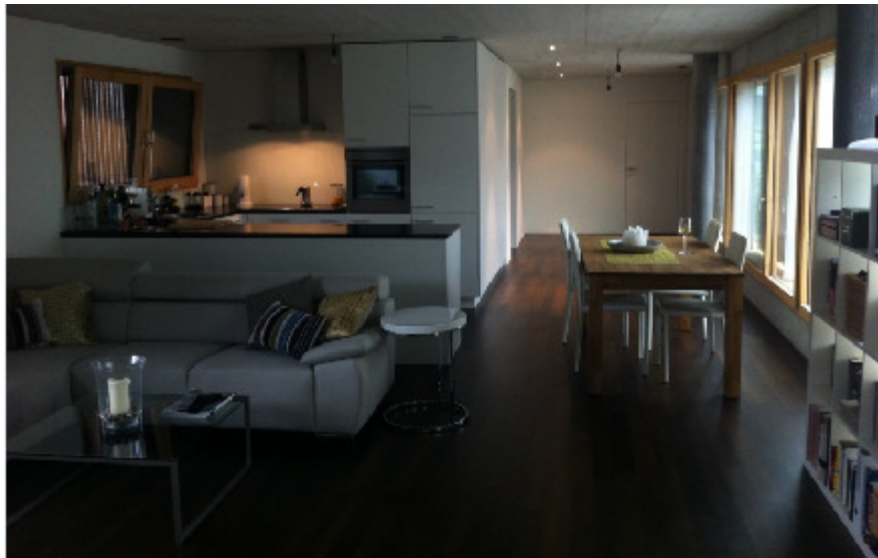
Manessestr. 190, 8045 Zürich

2.4. Fälle von $S^* = [[[S, U]_1, [S, U]_2], [S, U]_3]$

Bei zwei Inseln gibt wiederum das stärkste Kriterium der Objektthematik den Ausschlag des Zusammenhangs der drei Teilsysteme von S^* , denn die Eßti-sche mit Stühlen werden eben thematisch mit der Küche in Beziehung gesetzt.



Predigerhofstr. o.N., 4059 Basel



Bernerstr. Nord 150, 8064 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Zur Systemik von Speisen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Grade des Zusammenhangs von System und Umgebung I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

1.3.2014